



Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen
Verhältnisse]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1845

MXLI. Kaiser Karls Erklärung, daß die dem Markgrafen Otto ertheilte
Belehnung einem Jeden an seinem Rechte, besonders aber dem Herzog
Barnim von Stettin unschädlich sein soll, vom 6. Februar 1360.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56193](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56193)

gekauft haben und dez in rechten und gewer sein, nicht uerlihen haben. Dez sint gezeuge die Erwürdigen Arnestus, Ertzbischoff zcu Prag, Johannes zcum Luthmischel *) Unfers Keiserlichen Hofes Cantzler, Johannes zcu Olemutz**), Henrich von Lubus der Kirchen Bischofe, die Hochgebornen Barnym von Stetin, Ridacker von Brunswick und Wenzla von Lignitz Hertzogen, und die Edlen Johans Burgraf zcu Magdeburg, Grafe zcu Hardeck, Czenck von der Lapen ***) Unfers Kunigreichs Behem Oberster Marschalk und Camerer, Swinck haze von Hazenburg Unfer Keiserlichen Camer Obrister Cammermeister und viel ander Fursten, Grafen, freyen, die do bei waren. Mit Urkund ditz Brifs versigelt mit Unfer Keiserlichen Guldein Bvllen, der geben ist zcu Prage, im Jahr LX. Die purificat. Beat, Virginis, Regnorum etc.

*) zum Luthem nach Glasfey, Luch nach Ludwig.

**) Olmuncz nach Glasfey.

***) Leipen nach Glasfey.

Nach Ludewig, Reliqu. manuscript. X, 181. und Glasfey, Anecd. histor. et ius public. illustrantium T. I, 45. desselben Pragm. Geschichte von Böhmen 174. — Der Punkt über Spremberg wird erläutert theils durch eine Urkunde vom 19. Aug. 1358. (Lünig's Cod. dip. Germ. I, 1199 und Pelzel's Geschichte Karls Bd. II, 586.) worin Markgraf Friedrich von Meissen die Stadt Spremberg gegen einige Güter bei Plauen an den Kaiser vertauscht; theils durch eine bei Lünig (Cod. dipl. Germ. I, 1223.) mitgetheilte Urkunde, wonach Johann und Günther von Schwarzburg Spremberg an Kaiser Karl IV. verkaufen. Auch ist die hier später folgende Urkunde vom 26. Oktober 1363 zu vergleichen.

MXLI. Kaiser Karls Erklärung, daß die dem Markgrafen Otto ertheilte Belehnung einem Jeden an seinem Rechte, besonders aber dem Herzog Barnim von Stettin unschädlich sein soll, vom 6. Februar 1360.

Wir Karl, von gotes gnaden Romischir Keisir, zu allen zeiten merer des Reichs vnd Kunig zu Beheim, Bekennen vnd tunt kunt, offenlich mit disem brife, allen den, die yn sehent odir horent lesen, Allein wir nu nuwens dem hochgeboren Otten, Marggrafen zu Brandenburg, des heiligen Romischen Reichs obristem Camerer, vnserm lieben Oheim vnd fursten, die Marke zu Brandenburg vnd andir seine furstentume vnd Lande, offentliche zu Lehen han verlichen, doch redeten vnd sprachen wir auch offenlichen, zu der zeit, do wir demselben vnserm Öhemen seine Lehen verlichen, das wir ym dieselben Lehen verlichen, vnschedlich vnser, des heiligen Romischen Reichs, des Kunigreichs vnd der Cronen zu Beheim, des Hochgeboren Barnyms des Eltirn, Herzogen zu Stetyn, unfers lieben Neuen vnd Fursten, vnd yedirmannes rechte. Dauon erleutirn, bekennen vnd ercleren wir, an disem brife, von Keiserlicher mechte vnd mit rechtir wizzen, das sulche leyhunge, der vorgenannten Lehen, als wir von des Reichs wegen dem uorgenannten Marggrafen Otten, die Marke zu Brandenburg vnd andre seine Furstentueme vnd Lande verlichen han

zu Lehen, vnſchedlich ſein ſal in allen ſachen, vns, dem heiligen Romiſchen Reiche, dem Kunigreiche vnd der Cronen zu Beheim, vnd yedir manne, vnd mit namen vnſerm ergenannten Neuen von Stetyu, ſeinen Erben vnd nachkomen, allen vnſern vnd an yren Landen, Veſten, Heufern, Dörfirn, Guten, briſen vnd Hantfeſten, die wir vnd ſie haben. Mit vrkund diez briſes uerſigilt mit vnſir Keiſerlichen Maiestat Inſigel, Der geben iſt zu Prage, Nach Criſtus geburte Dreyzehnhundirt Jar, vnd in dem Sechzigſten Jare, an ſant Dorotheen tage, Vnſir Reiche in dem Virzehenden; vnd des Keiſirtums in dem funften Jare.

Nach dem Originale des R. Provinzial-Archives zu Stettin von J. L. Sagmiſt mitgetheilt.

MXLII. Vertrag zwischen dem Herzoge Erich von Sachsen und dem Herzoge Albrecht von Mecklenburg, mit Rückſicht auf die Verhältniſſe zur Mark Brandenburg, vom 10. Auguſt 1360.

Wi Albert, von Godes Gnaden Hertoge tho Meckelnburch, Greue tho Schwerrin, tho Stargard vnd tho Roſtogk Here, bekennen vnd betugen openbare in duſſem breue, dat twiſſchenn dem Durchluchtigen Forſten, Hertogen Ericke von Saffen, vnſerm leuen Ohme, vnd ſinen Eruen vp eine ſide, vnd vns vnd vnſen Eruen vp de anderen ſide, gedinget is, dat Hertog Ericke vorbenomet will vnd ſchall ſine Dochter Jvttē geuen Hertogen Magnvſſe van Meckelnborch, vnſem Sone, vnd de ſchall vnſe vorbenomede Sonn nemen tho einem rechten Wiue. — Ock ſchall Hertogk Ericke van Saffen vorbenomet vnd ſin Sohn Hertogk Ericke vnd ere Eruen vns, Hertogens Alberte vnd Magnvſſe vnſen Sone, vnd vnſen Eruen behulpen weſen tho alle vnſem Erue vnd tho alle vnſer Nodt truwlickē, mit all ehrer Macht, alle truwe Brodere ein dem anderen dhon ſchall. Vnd dat ſchollen ſe vns Hertoghen Alberte van Meckelnborch, vnſen Sone, Hertog Hinricke, Alberte vnd Magnvſſe, vnd vnſen Eruen dhon, wan wi des begerende vnd eſſchende van en ſint, ſunder vertoch vnd argeliſt. Vnd wy Hertogk Albert van Meckelnborch, vnſe Sone, Hertogen Henrick, Albert vnd Magnvs, vnd vnſe Eruen ſchollen Hertogen Ericke von Saffen vnd ſinen Sone Hertogen Ericke, vnd eren Eruen behulpen weſen tho alle eren Erue vnd tho all erer Nodt truwlickē, mit all vnſer Macht, alle truwe brodere ein dem anderen dhon ſchal. — Vnd were edder worde twiſſchen den Marggreuen van Brandenborch edder den Holſten Heren edder den Wendſchen Hern vp eine ſide, vnd Hertogen Ericke von Saffen vorbenomet vp de ander ſiden, ienigerlei twidracht eder ſchelingē, de ſchole wi Hertogk Albert van Meckelnborch vorminen binnen den erſten ſes weckenen darna, dat wi van en edder van ehrer welcken dartho eſſchet werden, oft wi können; können wi nicht, wi ſcholen des Rechtes binnen denſuluen ſes weckenen mechtig weſen, oft de vorbenomede Marckgreue, Holſten Herrn edder Wendſchen Herrn, dar de ſchelingē mede is, vns des horen willen, vnd ſchall binnen denſuluen ſes weckenen